

# Betroffenenbeirat

von Geschädigten  
durch sexuellen, geistlichen und  
gewalttätigen Missbrauch  
im Erzbistum Bamberg

- Wer wir sind,
- was wir tun,
- was wir erwarten und fordern



Begegnungstag der Ständigen Diakone

14.3.2026

Kirchsulletten

# Zum Beginn:



55. TANTI MALI CHE AFFLIGGONO IL NOSTRO MONDO SI MANIFESTANO ANCHE NELLA CHIESA. LA CRISI DEGLI ABUSI, NELLE SUE DIVERSE E TRAGICHE MANIFESTAZIONI, HA PORTATO SOFFERENZE INDICIBILI E SPESSO DURATURE ALLE VITTIME E AI SOPRAVVISSUTI, E ALLE LORO COMUNITÀ. LA CHIESA DEVE ASCOLTARE CON PARTICOLARE ATTENZIONE E SENSIBILITÀ LA VOCE DELLE VITTIME E DEI SOPRAVVISSUTI AGLI ABUSI SESSUALI, SPIRITUALI, ECONOMICI, ISTITUZIONALI, DI POTERE E DI COSCIENZA DA PARTE DI MEMBRI DEL CLERO O DI PERSONE CON INCARICHI ECCLESIALI. L'ASCOLTO È UN ELEMENTO FONDAMENTALE DEL CAMMINO VERSO LA GUARIGIONE, IL PENTIMENTO, LA GIUSTIZIA E LA RICONCILIAZIONE. IN UN'EPOCA CHE CONOSCE UNA CRISI GLOBALE DI FIDUCIA E INCORAGGIA LE PERSONE A VIVERE NELLA DIFFIDENZA E NEL SOSPETTO, LA CHIESA DEVE RICONOSCERE LE PROPRIE MANCANZE, CHIEDERE UMILMENTE PERDONO, PRENDERSI CURA DELLE VITTIME, DARSÌ STRUMENTI DI PREVENZIONE E SFORZARSI DI RICOSTRUIRE LA FIDUCIA RECIPROCA NEL SIGNORE.

**55. Viele der Übel, die unsere Welt heimsuchen, sind auch in der Kirche sichtbar. Die Missbrauchskrise mit ihren verschiedenen und tragischen Erscheinungsformen hat den Opfern und Überlebenden sowie ihren Gemeinschaften unsägliches und oft anhaltendes Leid gebracht. Die Kirche muss mit besonderer Aufmerksamkeit und Sensibilität auf die Stimme der Opfer und Überlebenden von Missbrauch hören. Dies umfasst sexuellen, spirituellen, wirtschaftlichen und institutionellen Missbrauch sowie den Missbrauch von Macht und Gewissen durch Mitglieder des Klerus oder Personen, die kirchliche Ämter innehaben. Authentisches Zuhören ist ein grundlegender Aspekt auf dem Weg zu Heilung, Reue, Gerechtigkeit und Versöhnung. In einer Zeit, die von einer globalen Vertrauenskrise geprägt ist, die die Menschen dazu bringt, in Misstrauen und Argwohn zu leben, muss die Kirche ihre eigenen Unzulänglichkeiten eingestehen. Sie muss demütig um Vergebung bitten, sich um die Opfer kümmern, für Präventivmaßnahmen sorgen und sich bemühen, das gegenseitige Vertrauen in den Herrn wiederherzustellen.**

**Weltsynode 2024, Abs. 55**

# Wer wir sind...



## Zur Geschichte:

- Sexueller Missbrauch in der Kirche hat lange Geschichte – wenig Beschäftigung damit!  
Zahlreiche Fälle auch in jüngerer Vergangenheit, 50er Jahre bis 2000er-Jahre wurden nie richtig verfolgt.  
**„Aufploppen“ und Gerüchte, offensichtliche Verschleierung...**
- Bis in Bamberg das geschieht:  
2008 innerkirchlich Anzeige gegen Domkapitular und ehemaligen Direktor **O.M.**– Entlassung und Entzug der Titel, Sanktionen durch Vatikan bzw. Kirchengengericht München  
2008 innerkirchlich Anzeige gegen **Kirchenmusiker**
- Bis ganz Deutschland sich nicht mehr entziehen kann:  
2010 **Canisiuskolleg Berlin**: Missbrauchsgeschehen in der Kirche wird öffentlich und nachhaltig thematisiert: Ruf nach umfassender Aufarbeitung
- Ab 2012 einzelne Diözesen geben Studien in Auftrag.  
2014 Auftrag des VDD (DBK), die bundesweite **„MHG-Studie“** zu erstellen: Veröffentlichung 2018
- 2020 **„Gemeinsame Erklärung über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in Deutschland des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und der Deutschen Bischofskonferenz“**, 28.4.2020  
Kirche verpflichtet sich zu Aufarbeitung des Themas und erhält im Gegenzug die Freiheit dazu, dies selbst zu tun!

# Wer wir sind...



Unabhängiger Beauftragter  
für Fragen des sexuellen  
Kindesmissbrauchs



---

## Gemeinsame Erklärung

**über verbindliche Kriterien und Standards für eine unabhängige  
Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche in  
Deutschland**

**des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs**

und

**der Deutschen Bischofskonferenz,**

# Wer wir sind...



## Zur Konkretion vor Ort:

Zwei neue Institutionen wurden – wie in ganz Deutschland - auch in Bamberg - geschaffen:

- 1. **Unabhängige Kommission** zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Bamberg  
<https://kommission-bamberg.de/>, seit 2021, neu bestellt 2024  
(z. Zt. vor allem Begleitung der Studie „ASMEB“)
- 2. **Betroffenenbeirat** von Geschädigten durch sexuellen, geistlichen und gewalttätigen Missbrauch im Erzbistum Bamberg, seit 2022, neu bestellt 2024 <https://www.bb-bamberg.de/>  
(derzeit sieben Mitglieder)
  - **Bedingung:** Mitglied ist selbst betroffen
  - **Bewerbung** beim Erzbistum
  - **Prüfung** der Bewerbung durch Auswahlgremium
  - **Ernennung** durch den Erzbischof für 3 Jahre
  - **unabhängig** in Schwerpunktsetzung und Aktionsformen

# Wer wir sind...

## Betroffenenbeirat

von Geschädigten durch sexuellen, geistlichen und gewalttätigen Missbrauch im Erzbistum Bamberg



### • **Aktuell:**

*Gnadenlos? Geht das Opfer nun leer aus?*  
[Bericht vom Landgericht Bamberg](#)

*Die Kirche schafft es nicht - BB wendet sich an Politiker*  
[\(FT-Artikel vom 1.3.2026\)](#)

• Ein (namentlich uns bekannter) [Geschädigter spricht im FT](#) über seine Erlebnisse.

• Im [Deutschlandfunk](#) spricht Thomas Klatt mit Peter Winkeljohann und unserem Sprecher Matthias Wünsche über die Möglichkeit von Vergebung

• Ein weiterer [Geschädigter spricht über seine Geschichte](#).  
[Podcast mit dem "Fränkischen Tag"](#).  
[Hier zum Anhören](#)

• Der [Betroffenenbeirat bei der Deutschen Bischofskonferenz](#) hat neuerdings eine eigene [Homepage](#) mit vielfältigen Informationen und Links

• Wenn Sie Fragen zur [Bamberger Missbrauchsstudie](#) haben: Immer aktuell dazu ist die Seite <https://www.kommission-bamberg.de/studie.php>

• Ehrende Erinnerung an einen anerkannten [Missbrauchstäter](#)? Die Ehrentafel in der Gaustadter Pfarrkirche St. Josef wurde entfernt! Den ganzen Artikel lesen Sie im [Heinrichsblatt, 11. Mai 2025](#). Danke für die Zur-Verfügung-Stellung zur Veröffentlichung auch hier!

• Der [Deutschlandfunk](#) hat einen [Radiobeitrag dazu](#) veröffentlicht.

## Wir haben eine Geschäftsstelle!



# Was wir tun...



Sicht auf das Missbrauchs- und Aufarbeitungsgeschehen in der katholischen Kirche

**- immer aus der Perspektive der Betroffenen, Geschädigten.**

- Beratung und Begleitung von Betroffenen
- Beratung von Entwicklungen im Bereich Missbrauch und Aufarbeitung
- Kontakt mit Prävention, Intervention u.ä.
- Gespräche und Verhandlungen mit Bistumsleitung
- Mitarbeit in der UAK
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Treffen mit PolitikerINNEN
- Intervention in Streitfragen
- Vernetzung von Betroffenen, Initiativen u.ä.

In der Regel monatliche Sitzungen, monatlicher Jour fixe im Ordinariat, dreimal jährlich Treffen mit dem Erzbischof,  
dazu je nach Bedarf Presse-, Rundfunk- und Fernsehtermine, Tagungen, Besuche in anderen Bistümern

# Was wir tun...

Nr. 30 · 23. Juli 2023

Erzbistum ■ 15



Fragebogenaktion des Betroffenenbeirats beim Heinrichsfest

## „Einige kamen nur wegen uns zum Domberg“

Welche Ansprechpartner im Bistum kennen Sie beziehungsweise von welchen haben Sie schon einmal gehört? – „Gab es in Ihrer Pfarrei oder Ihrem Verband schon eine Informationsveranstaltung zum Thema sexueller Missbrauch?“ Das waren nur zwei einer ganzen Reihe von Themen auf einem Fragebogen, den Mitglieder des Betroffenenbeirats im Erzbistum im Rahmen des Heinrichsfests verteilten.

Bei ihrer als „Spaziergang“ deklarierten Aktion kamen Matthias Wünsche, Waldemar Naperkowski und Peter Thiem auf dem Domberg mit vielen Menschen ins Gespräch, knüpften Kontakte, ließen sich auch in Streitige Diskussionen verwickeln – kaum verwunderlich bei dem ernstesten, von Tabus umwehten Thema. Doch erklärtermaßen wollten sie ihr Kommen nicht als „Störung“ des Fests verstehen, sondern als Angebot, sich



Waldemar Naperkowski (links), Peter Thiem (rechts) sowie Ruhestandspfarrer Matthias Wünsche waren mit dem Briefkasten auf dem Rücken beim Heinrichsfest unterwegs. Sie tragen das Logo des Betroffenenbeirats, das auch unten zu sehen ist. Foto: Bernd Buchner

Wünsche fühlt sich vom Diözesanrat „abgespeist und abgefertigt“. Schubert wehrt sich gegen die Vermittlung des

betont nüchtern: „Es gibt viele Themen, die auf der Agenda stehen. Die arbeiten wir ab. Da stehen Sie mit dem“

stante et cadente ecclesiae“ tatsächlich noch nicht hinreichend in Bamberg angekommen zu sein.

Mit ihrer Aktion sind die Betroffenen auf unerwartet große Resonanz gestoßen. Den durch einen lokalen Medienbericht entstandenen Eindruck, die Festgäste hätten überwiegend ablehnend reagiert, weist Wünsche vehement zurück. Rund 200 Fragebögen wurden verteilt, etwa 100 Antworten landeten in dem mobilen Briefkasten, den der Geistliche auf dem Rücken trug. „Das hätte ich nicht erwartet“, sagt Wünsche. Auch seine Beiratskollegen schildern überwiegend positive Reaktionen. „Die Leute waren angetan“, so Naperkowski. „Einige kamen nur wegen uns zum Heinrichsfest auf den Domberg, weil sie mit uns sprechen wollten“, erzählt Thiem. Die Initiative war vorab öffentlich gemacht worden.

# Was wir tun...



**Treffen mit Innenminister Joachim  
Herrmann im Innenministerium,  
München,  
8. Januar 2026**

# Was wir erwarten und fordern ...



- Für mehr Wertschätzung der Geschädigten!
- Für echtes Ernstnehmen der Geschichten!
- Für Ehrlichkeit, Zugewandtheit, Aufarbeitung und Entschädigung!
  
- Gegen das Vergessen!
- Gegen das Banalisieren!
- Gegen die Täter-Opfer-Umkehr!

**Immer aus der Perspektive: Option für die Geschädigten**

# Was können wir für Sie tun?



- **Informationsmaterial:**  
z. B. permanenter Aushang in Kirchen und an kirchlichen Orten
- **Ansprechpartner und Beratende:**  
für Verantwortungsträger, primär und sekundär Geschädigte
- **Öffentliches Auftreten:**  
in Erwachsenenbildung, im PGR/SBR, im Verband o.ä.
- **Intervention „wenn’s brennt“**

**... wir richten uns gern nach Ihren Wünschen!**

# Was können Sie tun?



- Gibt es **Wissen über Missbrauchstaten** in Ihrem Ort?
- Gibt es **Kontakte zu Betroffenen**? Suchen Sie danach?
- Gibt es **Gesprächsmöglichkeiten** und **offenen Umgang** mit dem Thema?
- Werden die **Führungszeugnisse** gewissenhaft überprüft?
- Kennen Sie die Namen und Adressen von möglichen **Ansprechpersonen**?
- Wird der **Komplex** „Missbrauch“ (und auch physische, psychische, geistliche Gewalt) angemessen **thematisiert**?
- Sind die lokalen Dienste (z. B. **Präventionsbeauftragte, Ansprechpersonen**) besetzt?
- Sprechen Ihre Verantwortlichen über **Gefährdungen, Risiken, Maßnahmen**?

[www.bb-bamberg.de](http://www.bb-bamberg.de); VisdP Matthias Wünsche

# Zum Schluss:



55. TANTI MALI CHE AFFLIGGONO IL NOSTRO MONDO SI MANIFESTANO ANCHE NELLA CHIESA. LA CRISI DEGLI ABUSI, NELLE SUE DIVERSE E TRAGICHE MANIFESTAZIONI, HA PORTATO SOFFERENZE INDICIBILI E SPESSO DURATURE ALLE VITTIME E AI SOPRAVVISSUTI, E ALLE LORO COMUNITÀ. LA CHIESA DEVE ASCOLTARE CON PARTICOLARE ATTENZIONE E SENSIBILITÀ LA VOCE DELLE VITTIME E DEI SOPRAVVISSUTI AGLI ABUSI SESSUALI, SPIRITUALI, ECONOMICI, ISTITUZIONALI, DI POTERE E DI COSCIENZA DA PARTE DI MEMBRI DEL CLERO O DI PERSONE CON INCARICHI ECCLESIALI. L'ASCOLTO È UN ELEMENTO FONDAMENTALE DEL CAMMINO VERSO LA GUARIGIONE, IL PENTIMENTO, LA GIUSTIZIA E LA RICONCILIAZIONE. IN UN'EPOCA CHE CONOSCE UNA CRISI GLOBALE DI FIDUCIA E INCORAGGIA LE PERSONE A VIVERE NELLA DIFFIDENZA E NEL SOSPETTO, LA CHIESA DEVE RICONOSCERE LE PROPRIE MANCANZE, CHIEDERE UMILMENTE PERDONO, PRENDERSI CURA DELLE VITTIME, DARSÌ STRUMENTI DI PREVENZIONE E SFORZARSI DI RICOSTRUIRE LA FIDUCIA RECIPROCA NEL SIGNORE.

**55. Viele der Übel, die unsere Welt heimsuchen, sind auch in der Kirche sichtbar. Die Missbrauchskrise mit ihren verschiedenen und tragischen Erscheinungsformen hat den Opfern und Überlebenden sowie ihren Gemeinschaften unsägliches und oft anhaltendes Leid gebracht. Die Kirche muss mit besonderer Aufmerksamkeit und Sensibilität auf die Stimme der Opfer und Überlebenden von Missbrauch hören. Dies umfasst sexuellen, spirituellen, wirtschaftlichen und institutionellen Missbrauch sowie den Missbrauch von Macht und Gewissen durch Mitglieder des Klerus oder Personen, die kirchliche Ämter innehaben. Authentisches Zuhören ist ein grundlegender Aspekt auf dem Weg zu Heilung, Reue, Gerechtigkeit und Versöhnung. In einer Zeit, die von einer globalen Vertrauenskrise geprägt ist, die die Menschen dazu bringt, in Misstrauen und Argwohn zu leben, muss die Kirche ihre eigenen Unzulänglichkeiten eingestehen. Sie muss demütig um Vergebung bitten, sich um die Opfer kümmern, für Präventivmaßnahmen sorgen und sich bemühen, das gegenseitige Vertrauen in den Herrn wiederherzustellen.**

**Weltsynode 2024, Abs. 55**

# Danke für die Aufmerksamkeit



- [www.bb-bamberg.de](http://www.bb-bamberg.de)
- [info@bb-bamberg.de](mailto:info@bb-bamberg.de)
- **Betroffenenbeirat für das Erzbistum Bamberg**  
**Siechenstraße 72, 96052 Bamberg**  
**Tel: +49(0951) 18071165**

*Die drei Sprecher seit Mai 2024:  
Waldemar Naperkowski, Matthias Wünsche, Bamberg  
Walter Müller, Röthenbach a. d. P.*

*Kirchscharten, 14.3.2026*

